

Die eigenen Stärken erkennen

Die Wahl des Berufs ist eine wichtige Entscheidung und für viele Jugendliche eine große Herausforderung. Der Stärken-Parcours kann ihnen dabei helfen. Auf sechs Stationen mit Überschriften wie „Sturmfreie Bude“ oder „Zeittunnel“ müssen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken und Interessen auseinandersetzen. Am Ende sollen sie besser darüber entscheiden können, welches Berufsfeld für sie infrage kommt und welches nicht.

In der Stadthalle Neumünster besuchten Bildungsministerin Karin Prien und der Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, Markus Biercher, den dort aufgebauten Parcours und sprachen mit Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs der Gemeinschaftsschule Faldera Neumünster über ihre Erfahrungen mit dem Konzept.

Mit dem Stärken-Parcours wurde in Schleswig-Holstein ein Instrument der Beruflichen Orientierung eingeführt, das sich bereits in vielen anderen Bundesländern bewährt hat. Damit bekommen alle Schülerinnen und Schüler im 7. Jahrgang der Gemeinschaftsschulen und nach Bedarf auch die Schülerinnen und Schüler der Förderzentren Geistige Entwicklung und Körperlich-Motorische Entwicklung erstmalig und landesweit die Möglichkeit, an einer verlässlichen Kompetenzfeststellung teilzunehmen. Der Stärken-Parcours sorgt für eine gute Grundlage in der Beruflichen Orientierung und fördert den direkten Übergang in Ausbildung oder Studium.

Es gibt aktuell über 300 Ausbildungsberufe und rund 20.000 Studiengänge. Schon diese beiden Zahlen zeigen, dass Orientierungs- und Entscheidungshilfen für Schülerinnen und Schüler bei der Berufswahl nötiger denn je sind. Genau hier setzt der Stärken-Parcours an. Er eröffnet jungen Menschen frühzeitig die Chance, ihre individuellen Talente ‚spielerisch‘ zu erfahren und zu konkretisieren. Doch damit nicht genug: Sie lernen zum Abschluss des Parcours und während der Nachbereitung im Unterricht



auch die Berufsfelder kennen, die zu ihren jeweiligen Stärken passen.

Landesweites Angebot

Der Stärken-Parcours ist ein Instrument der Beruflichen Orientierung an den allgemeinbildenden Schulen und Förderzentren. Der Parcours wird gemeinsam mit der Regionaldirektion Nord der Arbeitsagentur umgesetzt und finanziert. Land und Arbeitsagentur stellen dafür in diesem Jahr jeweils 1,13 Millionen Euro zur Verfügung.

Der Parcours ist im Landeskonzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein vom Oktober 2021 verankert und ergänzt die Berufsfelderprobung, die Praktika, die Zusammenarbeit Schule-Wirtschaft und die Zusammenarbeit mit den Jugendberufsagenturen.

Er richtet sich an die Schülerinnen und Schüler, bezieht aber auch Lehrkräfte und Eltern mit ein. In einem Workshop lernen die Lehrkräfte nicht nur den Parcours genauer kennen, sondern sie erhalten auch Materialien, um zum Thema „Meine Stärken“ mit ihren Schülerinnen und Schülern weiter zu arbeiten. Auch die Eltern werden gezielt in dieser frühen Phase der Beruflichen Orientierung angesprochen. In jeder Region findet eine Veranstaltung statt, bei der die Eltern den Parcours kennen lernen und auch sie erhalten Materialien und Informationen zu Ansprechpersonen und Beratungsangeboten.



In Schleswig-Holstein wird der Stärken-Parcours in allen Kreisen und kreisfreien Städten als handlungsorientierter Impuls und Auftakt der intensiven Phase der Beruflichen Orientierung ab Jahrgangsstufe 7 eingesetzt. Für die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschulen der Jahrgangsstufe 7 ist die Teilnahme verbindlich. Die Schülerinnen und Schüler der Förderzentren Geistige Entwicklung, Lernen und Körperlich-Motorische Entwicklung können teilnehmen. Die Teilnahme der Gymnasien ab dem Schuljahr 2023/24 vorgesehen.

Der Stärken-Parcours wird nach dem Konzept „komm auf Tour“ umgesetzt, ein Konzept zur handlungsorientierten Förderung und Auseinandersetzung der Jugendlichen mit ihren Stärken und Interessen. „komm auf Tour“ ist eine Projektentwicklung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Bundesagentur für Arbeit. Als Bildungsträger hat Sinus – Büro für Kommunikation GmbH das Konzept mitentwickelt und bietet es als Träger zur bundesweiten Umsetzung an.

Aktuell finden in sechs Bundesländern regelmäßig regionale Projekte von „komm auf Tour“ statt: in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Schleswig-Holstein.